Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 52

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Der Schweig. Militarzeitschrift L. Bahrgang.

Bafel.

27. Dezember 1884.

Nr. 52.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werben birett an "Benne Bowabe, Ferlagsbuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wirb bei ben auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Beftellungen an. Berantwortlicher Redattor: Dberftlieutenant bon Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Mittheilungen über das Heblergewehr. — Bronfart von Shellendorf: Der Dienft bee Generalftabes. — Gibgenoffenichaft: Entlaffungen. Ueberfehungen in bie Landwehr. — Berichiebenes: John Reate' eiferner Schufter.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, im Dezember 1884.

Inwieweit Deutschland fich bei feinen neuermorbenen afrikanischen Rolonien militä= risch engagiren wirb, läßt sich vorläufig noch nicht absehen. Gine militarische Besetzung biefer Gebiete ist vor ber hand noch nicht beabsichtigt; nur gerüchtweise verlautet, bag bas in wenigen Tagen an ber Rufte von Ramerun eintreffenbe beutsche Geschwaber bas Material, besonbers an Gefduten fur bie Errichtung einiger Ruftenforts an Bord habe. Der biegjahrige, bem Reichstag porzulegende Militaretat meist nur die Forderung eines Ruftenbampfers für ben zu sernennenben Souverneur auf und enthalt teine militarischen Anforderungen.

Wichtiges scheint sich inzwischen auf bem Ge: biet ber Ingenieur. Baffe anzubahnen. Die Ernennung bes Leiters bes Gifenbahnmefens im Rriege von 1870/71, General von Branben. ftein, zum Chef bes Ingenieurtorpe und ber Bio: niere, fowie jum General-Inspekteur ber Festungen gab Beranlaffung, die Frage einer anberweitigen Organisation ber Pionier-Baffe zu ventiliren. General v. Branbenftein ift nicht Ingenieur, fonbern Infanterift gemefen und somit ebenso menia Rach= mann in ber Spezialmaffe ber Bioniere, wie es feiner Zeit von Pobbielsti in ber Artillerie, von Stofd in ber Marine mar, ober wie es zur Zeit General von Caprivi als Chef ber Abmiralitat ift. Es ift somit erklärlich, bag bas wiederholte Burud. greifen auf einen Richt-Fachmann bei Befetung eines fo ungemein wichtigen Boftens ein-gemiffes Auffeben erregt, und die Thatfache, es handle fich

um einen Spftemmedfel, ift nicht von ber Sand zu weisen.

Als vor Jahren die Frage ber Trennung ber Felde von ber Fußartillerie zu einer Entscheidung brangte, mar es ein Ravallerift, von Pobbielsti, welchen bas Bertrauen bes Raifers an bie Stelle eines General-Infpetteurs ber Artillerie berief, um bas überaus ichmierige, bamals nicht unbebent. lich erscheinende Projekt biefer Trennung burchzu: führen. Waren boch die Meinungen innerhalb ber betheiligten Waffe felbst außerorbentlich barüber getheilt, ob bie Trennung in Feld: und Fugartil. lerie ber Waffe zum Segen gereichen murbe. Je befangener bas Urtheil innerhalb betheiligter Rreife im Allgemeinen zu fein pflegt, besto willfommener wird bas eines ganglich Unparteilschen. Die Erfahrung hat reichlich gelehrt, wie zeitgemäß und nutlich, ja wie nothwendig jene Zweitheilung ber Artillerie gemefen.

Wenn nicht alle Unzeichen trugen, fo mirb gegen= wartig eine abnliche Umwanblung für bie Ingenieur = Baffe geplant. Gine lange Friedensperiode legt gerade für die technischen Baffen ber Armee bie Gefahr nabe, allge: meine militärische Interessen hin= ter fachmännischer Routine gurüde treten gu laffen. Liegt auch gur Beit ficher: lich eine folche Gefahr fur bas beutiche Ingenieurforpe nicht vor, fo ift es bennoch geboten, bafur ju forgen, bag auch in Butunft eine folche abges menbet und bie Leiftungsfähigkeit ber Baffe fo viel als möglich gefteigert werbe. Die Berhaltniffe auf militarifchem Bebiet liegen in biefer Beziehung ähnlich wie in anberen Fachwiffenschaften. Je hoher bie Unforberungen bes Wiffens, befto unentbehrlicher ein Spezialftubium innerhalb ber allgemeinen um besonders wichtige Fragen, unter Umftanden | Fachwissenschaft. Wie es auf bem Felbe ber De-